

Großartiges Basketballtraining!

REGINA BRANDL (Lehrerin)

Am Dienstag, 6.2.2024 kamen die Coaches Fernando Barron und Logan Register vom ASV Rott am Inn Abteilung Basketball zu uns nach Wasserburg an die Mittelschule, um jeweils den M-Klassen 7-9 in zwei Schulstunden die Sportart Basketball näher zu bringen. Beide Trainer sind erst seit kurzer Zeit aus den USA nach Deutschland gekommen, so dass das gesamte Training auf Englisch stattfand.



Logan erklärte die Übungen wie Dribbeln, Passen, Korbleger und Freiwürfe. Zu jedem Block wurde im Anschluss ein Wettbewerb durchgeführt, wobei Fernando des Öfteren - zur Freude der Teilnehmer - so mancher Gruppe heimlich zum Sieg verhalf, indem er zum Beispiel schnell zwei, drei Körbe warf und dann die Gruppe wieder - fast unbemerkt - verließ.

Alle Schüler waren sehr motiviert und sogar die, die vorher verkündeten, dass sie Sport gar nicht mögen hatten bald Spaß an dem Training.





Und wie ging es mit der Sprache?

Zuerst hörten alle gespannt den Worten von Logan und den witzigen Bemerkungen von Fernando zu. Die Übungen wurden erklärt, aber zum Glück auch vorgezeigt. Schon bald schienen einige Schüler und Schülerinnen eine Fangemeinschaft zu bilden. Ohne viel Scheu fragten sie die beiden Amerikaner aus, wobei sie sich gegenseitig mit fehlenden Worten aushalfen.

Am liebsten hätten alle Schüler der 8cM in der darauffolgenden Woche nochmal mit Logan und Fernando Basketball trainiert.

Mittelschule Wasserburg kann Titel nicht verteidigen

MARTIN OBERLINNER (Lehrer)

Nichts macht den Wasserburger Schülern in diesen Wochen so viel Spaß wie Fußball! Und deshalb nahm die Mittelschule Wasserburg auch dieses Jahr wieder am Fußballturnier des Landkreises Rosenheim in Kolbermoor teil. Acht Schulen in zwei Gruppen spielten um den Wanderpokal, der bis vor kurzem noch in einer Vitrine bei uns stand.

Die Spieler der Fußball AG (Jahrgang bis 2011) trainierten seit September hart für das Landkreisturnier, welches im letzten Jahr noch gewonnen werden konnte. Dieses Jahr deutete sich bereits zu Beginn an, dass die Trauben etwas höher hängen würden. Zu unkonzentriert zeigte sich das Wasserburger Team und musste sich so durch die Vorrunde kämpfen. Im Halbfinale konnte man Kolbermoor knapp bezwingen, ehe im Finale die Mittelschule Fürstätt wartete.

Ein enges Match entwickelte sich und keiner der Mannschaften konnte sich ein klares Chancenplus erspielen. Wie aus dem Nichts passierte so auch das entscheidende 1:0 für Fürstätt. Ein Weitschuss segelte über Freund und Feind hinweg und senkte sich ins Tor.

Alles in allem war der Ausflug dennoch ein voller Erfolg. Die Schüler gaben ihr Bestes und hatten viel Freude an einem spannenden und sportlich ansprechenden Turnier.



Fußballturnier der 8. – 10. Klassen

MARTIN OBERLINNER (Lehrer)

„Jeder gegen Jeden“ – hieß es dieses Jahr beim Faschingsturnier der älteren Mittelschulgarde. Sieben Klassen traten, teilweise auch in Spielgemeinschaften, gegeneinander an.

Trotz größtem Ehrgeiz verliefen die Spiele stets fair und auf sportlich durchaus hohem Niveau. Vor allem im Siegerteam der Klasse 9a tummeln sich mehrere sehr gute Fußballer, was die restlichen Klassen leider allesamt zu spüren bekamen. Lediglich im ersten Spiel leistete man sich einen Ausrutscher und trennte sich von der 9bM mit einem Unentschieden.

Die positive Überraschung war die SG 8M/10V1b/P. Kurzfristig ein wenig zusammengewürfelt aber doch mit einer tollen Teamchemie schaffte man es auf den 3. Platz und wurde erst kurz vor Schluss vom späteren Turniersieger ausgebremst.

Für einen gelungenen Rahmen sorgte Vincent Widdeke aus der 10M, der nicht zum ersten Mal die Spiele kommentierte. Ein großer Dank gebührt auch den Schiedsrichtern, die ebenfalls aus der Schülerschaft kamen.

Abschlusstabelle		9a	10V2	SG 8M/VK1b/P	10aM	9bM	SG Vk1a/10bM	SG 8a/b	Sp.	g	u	v	Tore	Diff.	Pkt.
1.	9a		1:0	3:1	4:0	0:0	4:0	6:1	6	5	1	0	18 : 2	16	16
2.	10V2	0:1		3:0	1:0	2:1	1:1	3:0	6	4	1	1	10 : 3	7	13
3.	SG 8M/VK1b/P	1:3	0:3		3:1	2:0	2:1	1:0	6	4	0	2	9 : 8	1	12
4.	10aM	0:4	0:1	1:3		2:0	3:1	0:0	6	2	1	3	6 : 9	-3	7
5.	9bM	0:0	1:2	0:2	0:2		2:0	2:2	6	1	2	3	5 : 8	-3	5
6.	SG Vk1a/10bM	0:4	1:1	1:2	1:3	0:2		1:0	6	1	1	4	4 : 12	-8	4
7.	SG 8a/b	1:6	0:3	0:1	0:0	2:2	0:1		6	0	2	4	3 : 13	-10	2

Große Freude bei der 9a und ihrer Lehrerin Frau Bliemel:



Berufsorientierung mit Fa. Huber & Sohn

STEFAN SCHRAG (Fachoberlehrer Technik)

In diesem Schuljahr besuchte uns wieder Martin Baumann, Zimmerermeister unseres Bildungspartners der Firma Huber & Sohn. Die Schüler im Fachbereich Technik der 8. Jahrgangsstufe durften mit dem Fachmann Holzkoffer für ihre Technischen Zeichenplatten herstellen.

In den ersten Stunden wurde der Holzkoffer in einer Dreitafelprojektion gezeichnet und alle Maße besprochen. Danach wurden, die von der Firma Huber & Sohn gespendeten Rahmenleisten auf ihre Länge mit Japansägen zugesägt. Die Eckverbindungen des Koffers waren Schlitz- und Zapfverbindungen und Ecküberblattungen. Genaues Anreißen der Leisten, sowie das Aussägen und Stemmen der Zinken wurden erlernt.



Die Einzelteile wurden verleimt und mit den Deckel- und Bodenplatten verschraubt und verleimt. Nach der Oberflächenbearbeitung u. a. mit Handschleifmaschinen montierten die Techniker die nötigen Scharniere und Verschlüsse. Grifflöcher wurden gebohrt und ein Griffband verschraubt. Herr Baumann führte dabei an drei Vormittagen fachkundig durch das gelungene Projekt. Die Schüler freuen sich über einen stabilen TZ-Koffer.



Vielen Dank an den Zimmerermeister Martin Baumann und an die Firma Huber & Sohn für die gespendeten Materialien sowie für die Arbeitszeit des Fachmanns.

Besuch bei der Privatkolcherei Bauer in Wasserburg

STEFAN SCHRAG (Fachoberlehrer Technik)



Am Donnerstag, 01.02.2024 besuchte die Technikgruppe der 9. Jahrgangsstufe die Werkstätten der Elektriker und Industriemechaniker der Privatkolcherei Bauer. Nach einer kurzen Präsentation der Firma von Bewerbermanagerin Frau Simmeth ging es, ausgerüstet mit einem Bauer-Sweatshirt und Sicherheitsschuhen, an die Arbeit.

Die Schüler durften sich mit dem Fachpersonal für Elektrik ein fünf Meter langes Verlängerungskabel selbst herstellen. Das heißt, die Kabel im Schuko-Stecker und in der Kupplung mussten selbstständig verlegt werden. Dabei wurde der Stromkabelmantel mit einem Mantelentferner entfernt. Mit automatischen Abisolierzangen wurden dann die Kabel abisoliert und Aderendhülsen mit Crimpzangen aufgebracht. Danach wurden die Kabel fachrichtig im Stecker verschraubt. Selbstverständlich sind alle Kabel auf ihre Sicherheit mit einem Prüfgerät überprüft worden und bekamen ein Prüfsiegel.



In der Metallwerkstatt durften die Techniker der Mittelschule einen massiven Klebefilmabroller aus Aluminium herstellen. Zuerst mussten sich die Schüler einen Überblick zur Fertigung anhand der technischen Zeichnung verschaffen. Die Form der Seitenteile wurde mit Anreißwerkzeug und Winkelmessern angerissen. Am schweren Maschinenschraubstock wurde dann mit der Bügelsäge das Material getrennt und exakt in seine Form gefeilt. Scharfe Kanten mussten entgratet werden. Nach der Oberflächenbearbeitung mit Stahlwolle wurden die Einzelteile zusammenmontiert.



Die Schüler wurden sehr herzlich und kompetent von den Technikern der Firma Bauer betreut. Mit Klebefilmabrollern, Verlängerungskabeln und einer Kühlbox voller Bauer-Milchprodukten und mehr, gings mittags zurück an die Mittelschule. Wir bedanken uns für den gelungenen Handwerkstag bei der Privatkolcherei Bauer.



Ironman vor der Schule – Sind wir auch durchsichtig?

STEFAN SCHRAG (Fachoberlehrer Technik)

In diesem Schuljahr werkten die Technik-Schüler der 10aM, 10bM und 10V2 von November bis Januar an einer künstlerischen Metall-Skulptur. Die Aufgabe lautete, in Anlehnung an eine Schrottfigur des polnischen Künstlers Pavel Althamer selbst eine Figur dieser Art für das Außengelände der Schule herzustellen.

„Wir sehen auf unzählige Bildschirme wie PC's, Tablets und Handys. Wir werden immer durchsichtiger. Unser Kopf vielleicht gewaschen.“
Eine von mehreren Aussagen für diese Arbeit.

Betreut wurde die Arbeit im Rahmen der Berufsorientierung von dem Metallbauer Willibald Mittermeier.

Der von allen Beteiligten gesammelte Schrott aus Metall und Kunststoff wurde gereinigt und auf seine Brauchbarkeit selektiert. Es entstanden Planungsskizzen zum besseren Verständnis und zur Vorstellung des Vorhabens. Die Zeichnungen dienten auch zur besseren fachlichen Absprache untereinander.

Eingeteilt in drei Gruppen, war eine Gruppe für die Umsetzung des Kopfes, eine für den Rumpf und die dritte Gruppe für die Beine zuständig. Im Vorfeld wurde für alle die Größe der Figur besprochen.



Die Rumpf- und die Beinegruppe mussten zuerst aus 8 mm Stahlrundstangen die Körperteile formen. Sie wurden von Hand gebogen, mit Trennscheiben getrennt und zusammenschweißt. Vierkantstahl, für Wirbelsäule und Beine bildeten die stützenden Elemente im Inneren der Figur, an der die Rundstangen befestigt wurden.

Der Kopf, eine Waschmaschinentrommel, wurde mit vielen Bohrungen versehen, um noch durchsichtiger zu erscheinen. Im Inneren des Kopfes wurde ein im Wind wackelndes Schrottteil eingesetzt.

Viele Körperteile sind mit Altmetall oder Drahtgeweben verschweißt bzw. mit Drähten verbunden. Im Rumpf sind u. a. Staubsaugerrohre installiert, um Darm oder Speiseröhre darzustellen.

Da die Schrottskulptur, namens „Ironman“, eine Höhe von über 4 Metern besitzt, war die Endmontage im Freien bei nasskaltem Wetter schwierig. Auf Staffeleien wurden die Körperteile am Aufstellort verschraubt und verschweißt. Die gesamte Arbeit erforderte viel Geduld, Kraft und Ausdauer.

Die Schüler bekamen unter anderem einen Einblick in das Schweißen, erlernten den Umgang mit der Trennscheibe, machten Erfahrungen mit unterschiedlichen Metallen. Außerdem spürten sie, wie es ist, bei kalten Temperaturen im Freien zu arbeiten. Ironman ist ein echter Hingucker.



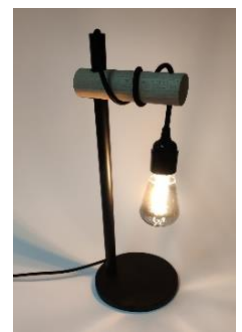
Ein Licht geht auf! – Projekt „Lampe“ im Fach Technik

HANNA BÖGELEIN (Fachlehrerin Technik)

Technikgruppe VK 1 a und 1 b



Das Licht im Technikraum wird gedimmt, der weiße Fotohintergrund ist aufgebaut und die erste fertige Lampe erstrahlt. Tadaa! Mit etwas Stolz werden nacheinander alle 7 Lampen ins rechte Licht gerückt und fotografiert. „Mir hat es besonders gefallen am Ende alle fertigen Lampen und vor allem die unterschiedlichen Ideen zu sehen!“ - Kilian Lechner.



Doch zurück zum Anfang! Als ich meiner 7-köpfigen Technikgruppe verkündete, dass jeder seine eigene Lampe planen und herstellen soll, herrschte erst Überforderung.



Doch nach Internetrecherchen und Ideenskizzen hatte jeder einen groben Plan. Aus einer Idee entstand langsam ein Produkt. Dem ein oder anderen ging aber erst während der Arbeit „ein Licht auf“, denn so manche Komplikationen

wurden im Plan nicht berücksichtigt und erst in der Praxis gelöst. Hier half man zusammen, bis alles geklappt hat. Das projektorientierte, selbstständige Arbeiten bereitet die Schüler auf die Projektprüfung vor und macht ihnen besonders Spaß. „Man hat uns die Entscheidung für das Werkstück nicht abgenommen, sondern wir konnten kreativ arbeiten.“ - Miguel Chiodo.

Bestaunen kann man die Lampen nicht nur hier auf den Bildern, sondern auch im Schulhaus. Bis Mitte März befinden sich die Ausstellungsstücke in den Schaukästen im ersten Obergeschoss. Meine Technikgruppe der 10 VK 1 a und 1 b freut sich über Feedback!

Projekt zur Jahreslosung

IRENE KRÄNZLEIN (Lehrerin)

Die Jahreslosung und damit der Leitvers für 2024 ist: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Dieser Bibelvers steht im 1. Brief an die Korinther 16,14.

Im evangelischen Religionsunterricht haben wir zu Beginn des Jahres ein Lied zu dieser Jahreslosung in Dauerschleife gehört und uns überlegt, dass wir dazu gerne ein Projekt starten würden. Und so lassen wir immer wieder Dinge „in Liebe“ geschehen.

Als erstes haben wir wichtigen Menschen in unserem Leben eine besondere Karte geschrieben und ihnen ganz unabhängig von Geburts- oder Muttertagen gesagt, was sie uns bedeuten. Dabei haben wir gemerkt, dass eine handgeschriebene Karte einen anderen Wert hat, als eine WhatsApp Nachricht - auch wenn diese mit Küsschen übersät ist.

Unsere zweite Aktion geschah „in Liebe“ zum Bürgerfeld, welche Noah Gehrke aus der 5a genauer beschreibt:

„Um unserer Umwelt etwas Gutes zu tun, waren wir am 9. Februar im Evangelisch-Unterricht beim Müll sammeln.“

Wir waren 13 Kinder und haben in nur einer Stunde 13 kg Müll gefunden. Das ist eine sehr große Menge, für so kurze Zeit.

Vielleicht ist es möglich, dass wir noch einmal so eine Aktion starten. Aber mit viel mehr Zeit und Leuten. Es ist traurig, dass so viel Müll rumliegt. Es gibt nur diese eine Erde!!“





Bei unserer dritten Aktion schauten wir uns danach um, wo in Wasserburg Menschen „in Liebe“ für andere etwas tun. Wie wir fündig geworden sind, beschreibt Mila Menzel aus der 6a:

„Am 23.2.24 ging die Evangelische Religionsgruppe zur Evangelischen Christuskirche in Wasserburg, wo sie ein Interview mit der Pfarramtsassistentin Monika Rieger bekamen.

Diese erzählte uns von zwei Projekten. Im Ersten kümmern sich etwa 50 freiwillige Helfer um Flüchtlinge z.B. Lernen ihnen deutsch, Suchen für diese Wohnungen und helfen ihnen im Alltag. Frau Rieger koordiniert die vielen ehrenamtlichen Helfer und hilft ganz unkompliziert.

Im zweiten Projekt „Hilfsbereit“ versucht sie Helfer an Personen zu vermitteln, z.B. braucht eine Person Hilfe beim Aufhängen einer Lampe. Frau Rieger findet dann die Person, die das kann.

Frau Rieger nahm sich viel Zeit, um uns auch noch Fragen zu beantworten, wie: „Ist es schwer eine Wohnung für Flüchtlinge zu finden“ oder „Wie fühlten sich die Flüchtlinge in der Turnhalle?“

Von ihrer positiven und freundlichen Art waren wir alle ganz begeistert und bedanken uns herzlich.“

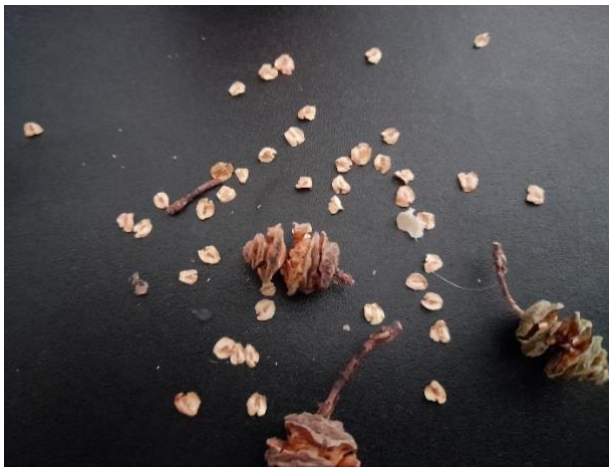


Mammutbaumsamen einpflanzen

MARKUS DEIML (Lehrer)

Im Laufe des Herbstes 2023 sammelte die GTO die Mammutbaum-Samenkapseln im Pausenhof ein. Die Schüler wollten unbedingt ausprobieren, ob die Samen keimen können.

Wir versuchten im Laufe des Unterrichts den gefundenen Mammutbaum-Samen einzupflanzen. Dazu brauchten wir eine Pflanzschale, wenn möglich einen durchsichtigen Deckel, Erde und natürlich den Samen eines Mammutbaums.



Zuerst sammelten wir im Schulhof die heruntergewehten Samenkapseln zusammen.

Im Laufe der Wintermonate fielen die Samen aus den geöffneten Kapseln heraus.

Eigentlich sind es Zapfen wie an einem Nadelbaum.

Damit die Samen keimen können, mussten wir in der Pflanzschale ein „Bett“ aus Erde streuen.

Jetzt nur noch die Samen verteilen und mit Wasser begießen. Schon ist die Pflanzenzucht vorbereitet. Bitte aufpassen, dass die Erde die ersten Wochen feucht bleibt.



Nun müssen wir Geduld haben und warten können. Innerhalb einer Woche schossen die Sprösslinge aus der Erde! Jetzt sind es 14 kleine Mammutbäumchen, die auf das Umtopfen warten.



Hoffentlich halten die Kleinen durch!



Ab ins Wasser!

KONSTANZE REBHAN (Lehrerin)

Raus aus dem Unterricht, rein in den Bus, rein in die Umkleide, ab ins Wasser und wieder retour! Für die Schüler*innen der 5b und GTO unserer Schule gab es dieses Jahr endlich wieder die Möglichkeit eines regelmäßigen Schwimmunterrichts!

Jeden Dienstag bemühten wir uns, unsere Schwimmstile zu verbessern – ob Brust-, Kraul- oder Rückenschwimmen. Wir tauchten ein in die Welt des Rettungsschwimmens und wiederholten die Baderegeln. Verschiedene Sprünge durften wir natürlich auch ausprobieren und der/die eine oder andere schaffte endlich einen Kopfsprung!

Dabei wurde so fleißig geschwommen, dass 23 Kinder ihr Seepferdchen absolvierten und 16 Schüler*innen ein bronzenes Abzeichen erreichten! Herzlichen Glückwunsch!

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle gilt der Sparkasse Wasserburg, deren Spende die Schwimmabzeichen für die Kinder wesentlich vergünstigt hat!

Der Spaß blieb natürlich auch nicht auf der Strecke und so begaben sich die Schwimmer*innen öfters auch auf die Suche nach verschollenen Schätzen.

Im zweiten Halbjahr freuen wir uns nun auf die Kinder der Klasse 5a, die unsere GTO zum Schwimmen begleiten wird.

Nach so viel Üben und Lernen und können wir nur sagen: Das habt Ihr toll gemacht – der Sommer kann kommen!

